

prop

5
78



SONNIGE FLUGSAISON IN ÄGYPTEN

österr. modell- flugnachrichten

W

LIEBE FREUNDE!

E

Wir sind ein brasilianischer Freiflugclub, genannt "Clube de Voo Livre Aerobu".
 Unser Standort ist Sao Paulo, wo wir ungefähr 40 Personen haben, die fliegen.

R

Wir laden Sie ein mit uns einen Wettbewerb auf dem Postwege zu bestreiten.
 Da unser Land zu groß ist um Meetings zwischen unseren Clubs zu besuchen, beginnen wir Wettbewerbe auf dem Postwege durchzuführen. Wir machen dies jedes Jahr, jedoch diesmal beschlossen wir, um es interessanter zu machen, einige Clubs von anderen Ländern einzuladen. Es ist das erste Mal, daß wir dies versuchen und wir wissen, wie schwer dies sein wird. Aber wir glauben, daß es gut und interessant sein wird für unsere Modellflieger.

M

A

Unser "postal.Wettbewerb" wird die drei bekannten FAI-Kategorien beinhalten: F1A, F1B, F1C mit keiner Altersunterscheidung. Sie können jedes Wochenende im Oktober oder November für fünf Flüge in Runden verwenden und Sie senden sodann die Ergebnisse an uns. Im Februar werden wir einen Endbericht (Ergebnis) herausbringen.

C

Folgende spezielle Regeln sind zu befolgen:

H

- Der Wettbewerb wird eine Einzel- und eine Klubklassifikation erhalten. Deshalb muß der Wettbewerber einem Club angehören und sein Club muß auch an uns die Resultate senden. Der Club kann jeden bereits geplanten Wettbewerb wählen. Die besten 3 werden den Club klassifizieren.
- Die Runden müssen weniger als neunzig Minuten haben. Jeder der 5 maxes erreicht macht fly-offs in 15 Minuten-Runden bis zum ersten Fallen (Sinken=drop).
- Die Ergebnisse sollen so viel Information, wie möglich über den Wettbewerb enthalten: Windgeschwindigkeit, Temperatur, Wetter, Rundenzeiten usw. Wir brauchen dies um die Bedingungen unter denen jeder einzelne Club fliegt, zu vergleichen.

T

Senden Sie die Resultate innerhalb zwei Wochen vom Wettbewerb an:

M

Clube de Voo Livre Aerobu
 R.Pedro Madureira 298 - ap.1
 02044 - Sao Paulo/Brazil

I

Wir hoffen, Sie können bei diesem Wettkampf mitmachen. Wir verstehen, daß Sie nicht viel Zeit dafür haben, doch wir konnten dies nicht früher senden.

T

NICHTS DESTOWENIGER: Wir würden uns freuen über Ihre Anregung für ein "postal" (postal.Wettkampf) im nächsten Jahr. Vielleicht können wir es in nur einem Monat machen.

?

André C.Gomide
 Clubpräsident

Liebe Flugsportfreunde!

Jetzt ist die Flugsaison auch schon bald wieder vorbei. Während "prop 5" ausgeliefert wird, sind unsere Freiflieger bei der Europameisterschaft in Ansbach (BRD) und wir wollen hoffen, daß das Glück auf ihrer Seite sein wird.

Seit dem Erscheinen von "prop 4" hat sich derart viel ereignet, daß wir mit einer Zwischenummer herauskommen müssen, die im Oktober erscheinen wird. Ich bitte daher alle Berichterstatter um etwas Geduld, wir haben Eure Beiträge, für die wir herzlich danken, nicht vergessen.



Ich selber war seit Mitte April an über 30 Wettbewerben im In- und Ausland und konnte die Gelegenheit wahrnehmen, mit sehr vielen Modellfliegern zu sprechen. Ich habe mir viele Meinungen und Vorschläge anhören können, und wir werden versuchen bei unserer zukünftigen Arbeit alle diese Meinungen und Vorschläge zu berücksichtigen.

Es war immer wieder erfreulich, wenn ich erleben konnte, mit welchem großen Idealismus die Veranstalter ihre Wettbewerbe vorbereitet und durchgeführt haben. Ich habe mich aber auch über die Wettbewerber selber gefreut. Auch sie waren immer mit Eifer bei der Sache und ich habe von keinem einzigen Ärger während eines Wettbewerbes gehört. Dafür gebührt allen Dank. Wir haben auch Zeitungsausschnitte von Flugveranstaltungen erhalten. So sehr ich mich über diese Aktivität freue (die Artikel müssen ja erst von Modellfliegern geschrieben werden), muß ich stärkstens davor warnen, Unwahrheiten oder Halbheiten zu berichten. Es geht bestimmt nicht an, daß man nur über die Erfolge der eigenen Vereinsmitglieder berichtet und diese besonders hervorhebt, selbst wenn andere Teilnehmer des Landesverbandes besser waren. Das bringt böses Blut. Auch sollte man nicht von Weltrekorden oder Höchstleistungen berichten, die es gar nicht gibt oder die es nicht sind.

Die österreichischen Modellflieger gehören in fast allen Kategorien zur Weltspitze und haben es nicht notwendig mit rosaroter Vereinsbrille herausgestellt zu werden.

DENKT BITTE IN ZUKUNFT DARAN!

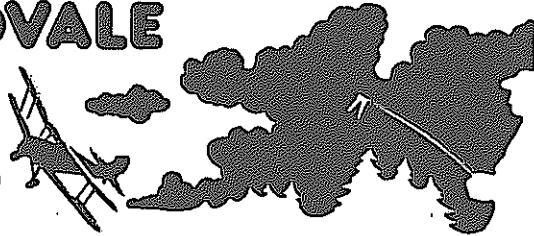
Und weil wir schon beim "Drandenken" sind: "prop" kostet in der Herstellung viel Geld, das wir nicht in genügender Menge haben.

Mit herzlichen Fliegergrüßen

Edwin Krill
Bundessektionsleiter

WOODVALE

78



CL—

WWD

4. - 10.8.1978

Die Weltmeisterschaften wurden bei der Österr.Nationalmannschaft durch den Tod Paul Bugl's überschattet. Durch seinen Tod wurde in die Mannschaft eine große Lücke gerissen. Eine Mannschaft fiel dadurch aus und die Motorbetreuung fehlte auch. Mit diesem Handicap flogen wir am 4.8. von Salzburg nach London und von dort weiter nach Liverpool. Von hier aus ging es mit zwei Leihwagen zur Unterkunft. Von der Unterkunft bis zum Flugfeld waren es mehr als 30 km, für die man bei schneller Fahrweise mehr als 45 Minuten brauchte (noch dazu Linksverkehr).

- FREITAG 4.8.: Ankunft, Anmeldung, Bezug der Quartiere, Mannschaftsführerbesprechung
- SAMSTAG 5.8.: Sehr genaue Modellprüfungen
- SONNTAG 6.8.: Den ganzen Tag Regen und Training in allen Sparten
- MONTAG 7.8.: Es wurde ernst. Zuerst kam Pokorny im Kunstflug dran. Er erhielt 2318 Punkte. Dann kam Mannschaftsrennen. Das Team Gürtler-Baumgartner hatte Schwierigkeiten mit der Motorabstellung und mußte im 1.Lauf aufgeben. Dann kamen Nitsche-Fischer. Sie hatten einen schlechten Start, erreichten aber eine gute Zeit von 4Min 2 Hundertstel Sekunden.
- DIENSTAG 8.8.: Pokorny flog seinen 2.Durchgang. Leider blieb in der vorletzten Figur der Motor stehen und er fiel vom 25.Platz auf den 29.Platz, welcher auch die Endwertung war. Nitsche-Fischer hatten durch feuchte Leinen (es regnete den ganzen Tag) 2 Absteller und kamen nur auf 4.14. Dann Gürtler-Baumgartner: Leider lief es auch hier nicht gut. Baumgartner haut beim Start gleich daneben, nicht auf die Luftschraube, sondern auf das Modell. Die Zeit war dann 4.05 ---- so war der Traum ins Semi-Finale zu kommen ausgeümt. Nitsche-Fischer verfehlten das Semi-Finale um weniger als 1 Sekunde und kamen dadurch auf den 10.Platz. Gürtler-Baumgartner kamen mit 4.05 auf den 15.Platz.

WIE GING ES DEN ANDEREN?

Im Mannschaftsrennen gab es große Steigerungen. Die Weltmeister, das russische Team, war aus politischen Gründen nicht gekommen. Interessant war, daß im Semi keine Bugl-Motoren waren. Es waren durchwegs Nelson-Motore und die neuen Weltmeister flogen eigene Motore. Einige Länder dominierten im Semi. 3 Mannschaften aus England, 2 Mannschaften aus Holland, zwei Mannschaften aus Australien, 1 Mannschaft aus Dänemark und 1 Mannschaft aus Italien. Die Weltmeister flogen die unglaubliche Zeit (Weltrekord) von 3.44 und im Finale über 200 Runden 7.32.

Die Ergebnisse der Klasse F2B:

1. B.Hunt	USA	5918 Punkte
2. A.Rabe	USA	5903
3. L.Compostella	Italien	5858
4. L.Mcdonald	USA	5853
5. R.Gieseke	USA	5797
6. G.Billon	Frankreich	5779
7. T.Hara	Japan	5753
8. S.Rossi	Italien	5692
9. S.Masuda	Japan	5599
10. G.Tayeb	Frankreich	5587
29. <u>H.Pokorny</u>	Österreich	2318

Die Ergebnisse der Klasse F2C:

1. Metkemeyer/Metkemeyer	Holland
2. Geschwendtner/Mau	Dänemark
3. Heaton/Ross	United Kingdom
4. Georgiadis/Prior	Australien
5. Clarkson/Woodside	United Kingdom
6. Oddy/Reichart	Australien
7. Smith/Brown	United Kingdom
8. Visser/Buys	Holland
9. Ferrachi/Cipolla	Italien
10. <u>Nitsche/Fischer</u>	Österreich
15. <u>Gürtler/Baumgartner</u>	Österreich

In der Klasse Speed waren keine Österreicher vertreten.

WAS FIEL BEI DER WELTMEISTERSCHAFT AUF ????

=====

Es gab keine Eröffnung, keine Fahnen, keine Siegerehrung am Platz, kein Rahmenprogramm. Gleichzeitig mit den Fesselflugweltmeisterschaften gab es Weltmeisterschaften für Radio Control - naturgetreue Modelle. Außerdem nationale Meisterschaften für RC-Kunstflug. Durch diese Vielzahl der Veranstaltungen war die Organisation stark überfordert. Gleichzeitig waren am Wochenende Auto-Veteranen-Rally, Dragster und Dampflokobile. Es gab Ringelspiele, Trampoline und Modelleisenbahnen. Ein Riesenzelt mit Modellartikelangeboten in allen Kategorien, Flugmodelle, Automodelle, Bootsmodelle in so großer Auswahl und Vielfalt, daß uns die Augen übergingen. Am Samstag und Sonntag waren trotz des Regens unheimlich viele Zuschauer. Es gab ja auch sehr viel Interessantes zu sehen. Ein Jumbo, riesengroß mit vier Motoren à 10 ccm Hubraum. Modelle, die mit 40 ccm bestückt waren, flogen in der Luft herum. Am eindrucksvollsten war ein RC-gesteuertes Delta-Düsenmodell, das mit ungeheurem Getöse und über 300 km/h in der Luft herumsauste.

WM-BERICHT VON MANNSCHAFTS-
FÜHRER HEINZ F R E U N D T

alfred panz = Erster manfred dworak = Dritter

10.INT. F3A - WETTBEWERB BRATISLAVA - CSSR

Zum zehnten Mal bereits wurde dieser Wettbewerb ausgetragen und es hat schon einige österreichische Erfolge gegeben.

Zuerst in Piestany ausgetragen, siegte 1969 Kurt Baurheim aus der BRD, den die etwas längerdienenden Modellflieger noch gut aus Lienz, aber auch aus Kraiwiesen kennen werden. 1970 gewann der Münchner Wolfgang Kosche. Doch bereits 1971 gab es den ersten Österreich-erfolg durch den Wiener Peter Scherbaum. 1972 war dieser Wettbewerb ausgefallen und wurde dann ab 1973 in Bratislava durchgeführt. In den Jahren 1973 und 1974 haben keine Wettbewerber aus dem Westen teilgenommen. Doch 1975 gab es bereits wieder einen österreichischen Sieg durch Adolf Panz vor Konrad Weixelbaumer. 1976 siegte der Jugoslawe Polarič. 1977 gewann der Deutsche Harald Budy den Wettbewerb.

In diesem Jahr war, nach der ausgeschriebenen Zeiteinteilung, eine sehr starke Beteiligung zu erwarten. Allein aus Österreich wurden 6 Teilnehmer erwartet (es kamen dann allerdings nur 3). Auch aus anderen Ländern fielen noch Teilnehmer aus, sodaß letztlich 18 Wettbewerber starteten.

4 Teilnehmer kamen aus dem Gastgeberland, 3 aus Polen, 3 aus Ungarn, 3 aus Österreich, zwei aus Bulgarien und je einer aus Jugoslawien, der Schweiz und aus Griechenland. 18 Teilnehmer aus 8 Ländern waren also vertreten.



Die österreichische Delegation, mit Wettbewerbern, Jury und Punkterichtern; in der Mitte der Sieger Panz u. der Drittplazierte Dworak

Die Österreicher trafen einander vor der Grenze in Berg und fuhren dann im Konvoi mit 5 Autos ohne besonderen Aufenthalt über die Grenze nach Bratislava. Nach einigem Suchen fanden wir dann wieder das Wettbewerbsgelände und auch den Salzburger Punkterichter, August Reyer. Mit ihm gehörten zur österr. Equipe als Vorsitzender der internationalen Jury, Edwin Krill, Punkterichter Eugen Blum aus Vorarlberg und als Wettbewerber Manfred Dworak (Ktn.), Adolf Panz (ÖÖ) und Karl Wasner (Vibg.). Mit der Begleitung zählten wir insgesamt 13 Österreicher. Der Flugplatz Vajnory ist der ehemalige Verkehrsflughafen, der jetzt den Sport- und Modellfliegern zur Verfügung steht. In unmittelbarer Nähe des Kontrollturmes haben die Modellflieger ihre Piste gebaut. Es ist die größte und schönste Piste, die ich bisher gesehen habe. Sie hat eine L-Form, wobei jeder Schenkel eine Länge von 100 m (!) und jeweils eine Breite von 50 m (!) hat. Hier kann man bei jeder Windrichtung exakt starten - es waren auch 3 (!) volle 30 m-Landekreise markiert.

Am Nachmittag des Ankunftstages wurde die Lärmmessung an den Modellen bzw. Motoren vorgenommen. Dazu stand eine staatliche Prüfstelle zur Verfügung. Zwischen zwei Meßgeräten im Abstand von 20 m voneinander wurde in der Mitte die Lautstärke der Motoren gemessen, wobei das Modell einmal um 180° verdreht wurde. Die Mittelwerte lagen zwischen 76 und 84 Db. Bei den Österreichern: 78,8 Db Panz, 80,9 Db Wasner, 81,1 Db Dworak. Die Werte liegen also in dem von der CIAM zugelassenen Bereich. Sehr exakt wurde auch die Bauprüfung durchgeführt. Jedes Modell wurde genau vermessen, gewogen und schließlich auch noch fotografiert.

Ganz allgemein muß gesagt werden, daß die gesamte Organisation erstklassig war. Es standen sehr viele Helfer zur Verfügung, allein 9 Punkterichter, wovon 5 aus der CSSR kamen und 4 aus dem Ausland. Durch diese Anzahl von Punkterichtern ergab sich ein Einsatz von 6 Punkterichtern gleichzeitig in einem rotierenden System. Dadurch wurde jeder Wettbewerber von jedem Punkterichter 2mal gewertet. Die jeweils höchste und niedrigste Punktezahl wurde gestrichen, die restlichen 4 Werte addiert. Dadurch ergab sich auch eine um ca. 25% höhere Punkteanzahl als bei 3 addierten Werten.

Am Samstag begann der 1. Durchgang mit einem Start zum Einpunkten der Punkterichter, ausgeführt von Adolf Panz. Jeder der 6 Punkterichter hatte einen eigenen Schreiber und auch für die Zeitnehmung der 3 bzw. 10 m in Zeit gab es eigene Funktionäre, und - was das Schöne daran ist - jeder übte seine Funktion mit vollstem Einsatz aus.

Der Schweizer Schnyder hatte Pech. Kurz nach dem Start stürzte sein Modell ab und zerbrach. Übrigens blieb es das einzige kaputte Modell des Wettbewerbes. Interessant war auch, daß schon eine ganze Reihe der Wettbewerber ihre Frauen als "Schmiermaxe" einsetzen. Mit gutem Erfolg.

Nach dem ersten Durchgang hieß die Reihung: 1. Panz, 2. Dworak, 3. Mohai

Beim 2. Durchgang hatte Manfred Dworak Pech und verlor während des Fluges die Kabinenhaube. Wertung 0 war das Ergebnis.

Das Resultat nach dem 2. Durchgang: 1. Panz, 2. Mohai, 3. Pölicar

Am Abend des ersten Wettbewerbstages fand in der Altstadt das Festbankett statt. Dabei hat sich der Veranstalter größte Mühe gegeben. Mit einem Autobus wurden wir abgeholt und fanden eine sehr nett gedeckte Festtafel vor. Nur kurze Ansprachen, dafür aber ein erlesenes Essen mit Aperitif zuvor und gutem Wein danach. Unterhalten hat uns eine Zigeunerkapelle und die Stimmung war ganz ausgezeichnet. Jeder Teilnehmer erhielt ein sehr elegantes Weinglas mit aufgedrucktem Wettbewerbszeichen. Obwohl es sehr spät war, ging dieser Festabend doch viel zu schnell zu Ende.

Am Morgen des nächsten Tages gab es ein großes Katerfrühstück, was bestimmt für die meisten notwendig war.

Programmgemäß begann der 3. Durchgang. Adolf Panz bekam 3mal die meisten Punkte. Wir Österreicher hielten nun für Dworak die Daumen. Er mußte an die 6000 Punkte erfliegen, um den 2. Platz zu erreichen. Sein schärfster Konkurrent Mohai flog 5600 Punkte. Manfred flog zweitbeste Punkte, doch verfehlte er um 70 Punkte den 2. Platz und wurde hinter dem Ungarn Mohai Dritter.

Somit endete dieser Wettbewerb für die österreichische Mannschaft sehr gut. Die Sieger erhielten sehr schöne Pokale.

Aber gleich nach der Siegerehrung begann ein Schaufliegen, welches ebenfalls prämiert wurde. Auch hierbei schnitt Adolf Panz als Bester ab und erhielt eine große Bodenvase als 1. Preis. Er begeisterte die Zuschauer mit einer Show an der mit Sense, Heugabel und Schubkarren auch seine Frau und Frau Wasner (Bild links) mitwirkten. Er selber flog dann innerhalb dieser Show mit einem Rasenmäher alle möglichen und unmöglichen Figuren. Die Zuschauer kamen aus dem Lachen gar nicht mehr heraus. Und weil ich gerade über die Zuschauer schreiben möchte ich die unglaubliche Disziplin dieser Leute erwähnen. Kein einziger verließ den für sie vorgesehenen, abgesperrten Raum und die auf dem Modellflugplatz abgestellten Modelle waren keine Sekunde gefährdet. Aber weiter, zum Schaufliegen! Eine sehr schön ausgeführte fliegende Hexe flog lustige Figuren und wurde mit dem 2. Preis bedacht. Dritter wurde ein fliegender Hund, der nicht nur bellte, sondern seine Figuren auch nach Musik-Gebell flog.



Abschließend möchte ich feststellen, daß es sich um eine recht gut gelungene Veranstaltung gehandelt hat, an der es eine wahre Freude war den vielen Funktionären und Helfern bei der Arbeit zuzusehen. Sportlich gesehen führten unsere österr. Modellflieger das Feld an und standen als "Gegner" den Spitzen der CSSR, Polen, Rumänien und Ungarn gegenüber. Sie haben sich ausgezeichnet geschlagen und durch ihre gefällige Art dazu beigetragen, daß auch alle anderen miteinstimmten, als wir bei der Siegerehrung vor Freude sangen:

"IMMER WIEDER, IMMER WIEDER, IMMER WIEDER ÖSTERREICH."

DIE ERGEBNISSE:	1. <u>Adolf Panz</u>	Österr.	12 085 Punkte
	2. István Mohai	Ungarn	11 330
	3. <u>Manfred Dworak</u>	Österr.	11 260
	4. Václav Vlk	CSSR	10 960
	5. Branko Policar	YU	10 825
	6. Gyözö Stefel	Ungarn	10 565
	7. Béla Takács	Ungarn	10 045
	8. Dobri Grabcev	Bulgarien	9 960
	9. Jerzy Kosinski	Polen	9 490
	10. Marek Klimczak	Polen	9 445
	11. <u>Karl Wasner</u>	Österr.	9 240

□ □ □ □ □

ACHTUNG RC-FLIEGER!

Unter diesem Titel haben wir in "prop 4" die Änderungen der RC-Frequenzen gebracht. Kaum war die Nummer erschienen fiel uns auf:

Wir hatten bei den neuen Frequenzen die 27,125 MHz-Frequenz angegeben. **DIES IST FALSCH!**

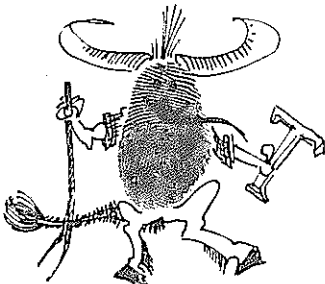
Es soll heißen: 27,195 Mhz

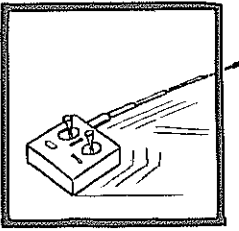
Also bitte vermerken, die neuen Frequenzen: 27,995

27,195 MHz

27,255

WIR BITTEN UM ENTSCHULDIGUNG.





radio control

Bericht: RC-Fachreferent OTHMAR HUBER

Aus gegebener Veranlassung möchte ich zur Klasse RC IV bzw. zur Zulassung von Segelflugmodellen an Wettbewerben in dieser Klasse Stellung nehmen.

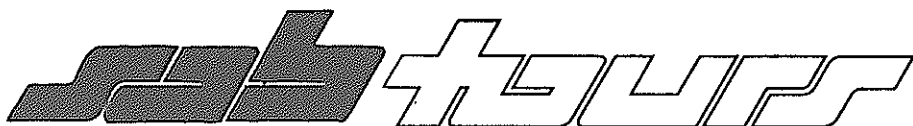
Es zeigt sich immer wieder, daß findige Modellflieger eine kleine Lücke in der MSO finden und diese zu ihrem Vorteil ausnützen wollen. Bedauerlich dabei ist nur, daß es Funktionäre gibt, welche solche Ausschreitungen noch unterstützen. Ich möchte daher die Wettbewerbsleiter ersuchen, im Zuge der Durchführung von RC IV-Wettbewerben jeweils eine Bauprüfung durchzuführen, damit festgestellt werden kann, ob die zum Einsatz gelangenden Modelle auch den Erfordernissen dieser Klasse entsprechen.

In der Klasse RC IV sind Segelflugmodelle mit sämtlichen Ruderfunktionen zugelassen und an Stelle des üblichen Hochstarts ist nun seit längerer Zeit auch der Start mittels Hilfsmotor, Flugzeugschlepp und Huckepack erlaubt.

Es ist richtig, daß in der MSO keine genaue Definition über die RC IV-Modelle angeführt ist. Bis zum Jahre 1968 war es jedem Modellflieger klar, daß mit einem RC III Modell ein Start in der Klasse RC IV nicht möglich war, denn bis dahin war nur ein Hochstart möglich. Es ist seither an der Definition Segelflugmodell nichts geändert worden. Die Freigabe der Startart wurde mit Personalnot bzw. beengten Platzverhältnissen begründet.

Dies sollte jedoch nicht dahin führen, daß in Österreich nun schon Motormodelle der Klasse RC III als Segelflugzeuge angesehen werden. Sollte dieser Trend so weiter anhalten, so müßten auf jeden Fall wieder Überlegungen angestellt und geprüft werden, ob die Beibehaltung dieser Klasse noch sinnvoll ist. Wenn wir die Entwicklung in unseren Nachbarländern beobachten, so können wir feststellen, daß wir uns hier allein auf einem einsamen und sicherlich falschen Weg befinden, auf dem wir nie die allgemeine Weltspitze wie in anderen Klassen erreichen können. Ich möchte hier nochmals die Anregung machen, daß nach Einführung der Klasse F3B die Klasse RC IV aufzulassen wäre, damit wir uns mehr mit der internationalen Klasse befassen können und in diesem Zuge uns auch wieder mehr mit dem Bau von Hochleistungssegelflugmodellen befassen müßten. Bis zur Festlegung genauerer Bestimmungen für die Zulassung von RC IV-Modellen an Wettbewerben möchte ich den verantwortlichen Funktionären vorschlagen zu prüfen, ob die zum Start gelangenden Modelle auch wirklich hochstartfähig sind. Sollte ein Modell zum Start gebracht werden, welches diese Voraussetzungen nicht mit sich bringt, so ist diesem Piloten der Start zu verweigern.

Ich hoffe, daß ich mit diesen Ausführungen die Zulassung von RC IV-Modellen an Wettbewerben klären konnte und wünsche weiterhin allen Modellsportfreunden Glück ab - gut Land!



TOURNAMENT OF CHAMPIONS

SONDERFLUG NACH LAS VEGAS

7. - 16. NOV. 1978

Weltmeister und vierfacher Sieger des Tournament of Champions, Hanno PRETNER aus Klagenfurt wird an dieser WM in Las Vegas wieder teilnehmen und geht mit sehr großen Chancen in diese Konkurrenz. In Zusammenarbeit mit der Fa. Buchgeher, Ottensheim und dem Österr. Aero-Club starten wir diese Schlachtenbummlerreise, die Ihnen nicht nur die Teilnahme an der WM ermöglicht, sondern auch andere interessante Stätten des amerik. Kontinents zeigt.

Es besteht die Möglichkeit von den Abflughäfen Wien, Linz, Salzburg und Graz nach London anzureisen um dann gemeinsam weiterzufliegen. Je Abflughafen kann bereits ab 5 Teilnehmern geflogen werden! Mindestteilnehmerzahl für die gesamte Reise 30 Personen!

REISEPROGRAMM:

- 7. Nov. 1978: Abflug von Wien, Salzburg, Graz oder Linz nach London. 14.30 Uhr Flug mit BA 287 von London nach San Franzisko. Ankunft um 17.30 Uhr, anschließend Transfer ins Hotel Bellevue, Nächtigung.
- 8. Nov. 1978: Amerik. Frühstück und anschließend halbtägige Stadtrundfahrt durch San Franzisko mit Besichtigungen. Nachmittag zur freien Verfügung bzw. Gelegenheit die Stadt auf eigene Faust zu entdecken. Nächtigung im Hotel Bellevue.
- 9. Nov. 1978: Frühstück im Hotel, bis zum Abflug frei. Flug von San Franzisko nach Las Vegas. Transfer zum Hotel Sahara, Nächtigung.
- 10. Nov. 1978: Aufenthalt im Hotel Sahara in Las Vegas. Gelegenheit zum Besuch der Weltmeisterschaft oder aber Sie nehmen an einem der Ausflüge in die Umgebung teil.
- 13. Nov. 1978: Frühstück und Transfer zum Flughafen. Abflug von Las Vegas nach Los Angeles. Nach der Ankunft Transfer zum Hotel Hilton Nächtigung.
- 14. Nov. 1978: Nach dem Frühstück Stadtrundfahrt durch Los Angeles mit Be-Besichtigungsprogramm. Nachmittag zur freien Verfügung. Nächtigung im Hotel Hilton.
- 15. Nov. 1978: Nach dem Frühstück frei bis zum Abflug um 17.30 Uhr. Ankunft in London am nächsten Tag.
- 16. Nov. 1978: Um 11.35 Uhr Ankunft in London. Von hier aus Rückflug zu den einzelnen Abflughäfen.

PAUSCHALPREIS: S 17.950,--

EINBETTZUSCHLAG: S 2.310,--

Im Preis enthalten:

Linienflug vom gewählten Abflugsort (bei 5 Personen) 1t. Programm y class, sämtliche Transfers in Amerika vom Flughafen zum Hotel und retour. Stadtrundfahrt in Los Angeles mit deutschsprechender Führung. Stadtrundfahrt in San Franzisko mit deutschsprech. Führung. Nächtigung in den genannten Hotels oder gleicher Kategorie, in Zweibettzimmern mit Bad oder Dusche und WC. Amerikanisches Frühstück während der gesamten Aufenthaltsdauer. Gepäckträgergebühren in Amerika, 20 kg Freigepäck, Bordservice u. Reisebegleitung ab und bis Europa.

Fakultativ zu buchende Ausflüge: LAS VEGAS

Flug m. kleinen Maschinen (6 Pers.), Grand Canon, inkl. Transf. u. Mittagessen	S	1.740,--
Night life tour (Abendessen, Shows, Casino)	"	725,--
Abendessen in einer Show	"	430,--
Ausflug zum Hoover Staudamm in der Wüste	"	215,--
Ausflug zum "Valley of the fire" Lost City Museum u. Echo-Bay	"	235,--

Ihre Anschlußzüge:

<u>Wien:</u> 7.11. ab 8.05 OS 451	<u>Salzburg:</u> 7.11. ab 9.55 SR 443
London an 10.25	Zürich an 10.45
London 16.11. ab 14.55 BE 602	Zürich ab 12.20 BE 615
Wien an 16.55	London an 13.50
	London 16.11 ab 15.55 BE 616
	Zürich an 17.25
<u>Linz:</u> 7.11. ab 7.05 OS 435	Zürich ab 19.25 SR 442
Frankfurt an 8.05	Salzburg an 20.15
Frankfurt ab 9.05 BE 723	
London an 10.30	
London 16.11. ab 16.35 BE 728	<u>Graz:</u> 7.11. ab 6.55 OS 221
Frankfurt an 17.55	Wien an 7.30
Frankfurt ab 21.15 OS 436	Wien 16.11. ab 22.05 OS 222
Linz an 22.20	Graz an 22.40

Anschluß über Wien

Preis und Tarifstand 15. August 1978. Flugplanänderungen, sowie Preis- und Programmänderungen vorbehalten. Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen, sowie die Reisebedingungen des Reisebüro SAB-Tours Linz.

Reisebüro SAB-Tours Linz

4020 Linz, Hauptstr. 35

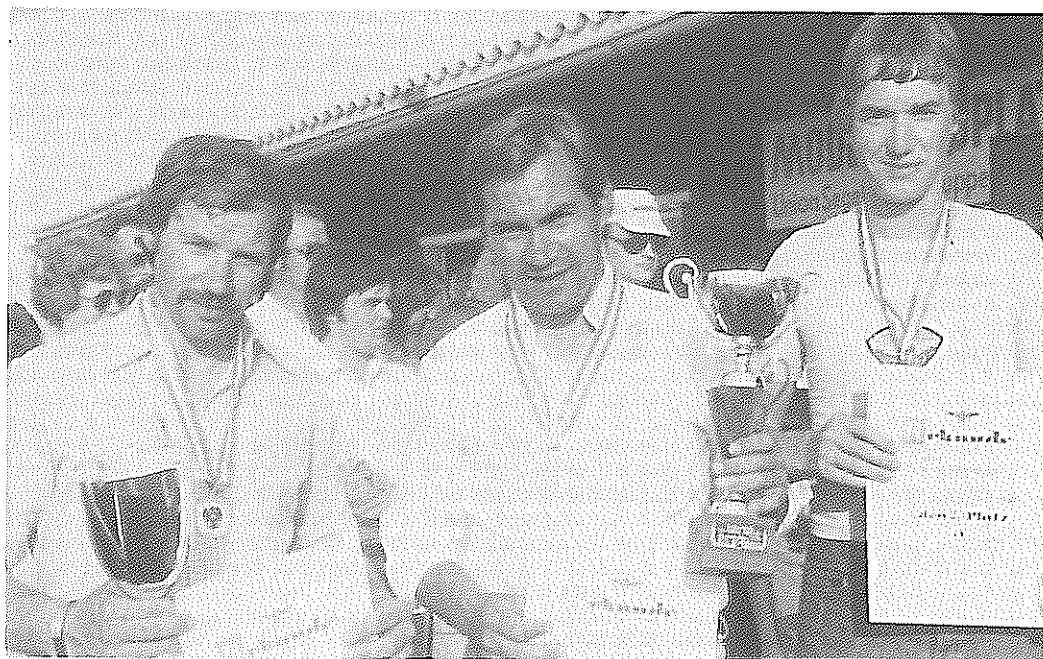
Tel. 0 72 22/36 411

STAATSMEISTERSCHAFT F3A u. RC III

in SCHÄRDING

Am 3. und 4. Juni 1978 organisierte die Union Modellfluggruppe Schärding die Staatsmeisterschaft in den Klassen RC III und F3A. Um es gleich vorwegzunehmen - es war eine außergewöhnlich gut organisierte Veranstaltung, auch die Durchführung selbst ließ keine Wünsche offen. Souverän leitete Fachreferent Othmar Huber die Staatsmeisterschaft.

Begonnen wurde mit der Klasse RC III und zwar mit 2 Durchgängen. Mit einer Besetzung von insgesamt 24 Startern war es ein 100% besuchter Wettbewerb. Die Veranstaltung war von recht schönem Wetter noch begünstigt und auch für das leibliche Wohl wurde in der eigenen Flugplatzkantine durch Familie Späth und ihrem Team allerbestens gesorgt. Erwartungsgemäß setzte sich der letzte Staatsmeister, Leopold MOSER vom SV Eternit an die Spitze und gab diese Führung nicht mehr ab. Aber noch weitere zwei Oberösterreicher sorgten für beste Plazierungen im eigenen Bundesland. Josef Rauchenecker vom SFC Ried und Heinrich Kronlachner vom UMFC Meggenhofen belegten die weiteren beiden Plätze. Erst auf den nächsten Stellen kamen Nichtoberösterreicher.



Die Endwertung nach dem 3.Durchgang am nächsten Tag sah folgendermaßen aus:

1. und österr. Staatsmeister		
Leopold MOSER	SV Eternit	5589 Punkte
2. Josef RAUCHENECKER	SFC Ried	5084
3. Heinrich KRONLACHNER	UMFC Meggenhofen	5074
4. Heinz SEKIRNJAK	UMFC Graz	4653
5. Manfred DWORAK	ÖMV Klagenfurt	4463
6. Franz HOLOUBEK	Ikarus Enns	4373
7. Franz FÖTTINGER	MFC Salzburg	4370
8. Oswald WACHTLER	FMBC Vienna	4298
9. Peter DOLEYSCHI	MFC Salzburg	4225
10. Rudolf STRAKA	ÖMV Radenthein	4195
11. Hermann LERCHENBERGER	MFC Wörgl	4169
12. Ernst STRASSER jun.	ASKÖ Köflach	4154
13. Gerhard KAPOUN	FMBC Vienna	4112
14. Michael GREINER	FMBC Austria Wien	4101
15. Heinz SCHMIEDINGER	MFC Salzburg	4036
16. Günther ZANETTI	MFC Wörgl	3962
17. Josef STOIBER	MFC Achau	3933
18. Manfred MALICHER	ÖMV Kappel- Treibach	3882
19. Max BERNDÖRFLER	MBC Bludenz	3723
20. Karl WASNER sen.	MSFC Rheintal	3579
21. Gerold HÖRMANN	MFC Silbergrube	3569
22. Hannes BRENNER	MFC Silbergrube	3411
23. Georg MACEK	MBC Bludenz	3332
24. Franz BITTNER	UMFC Waidhofen/ Thaya	1488

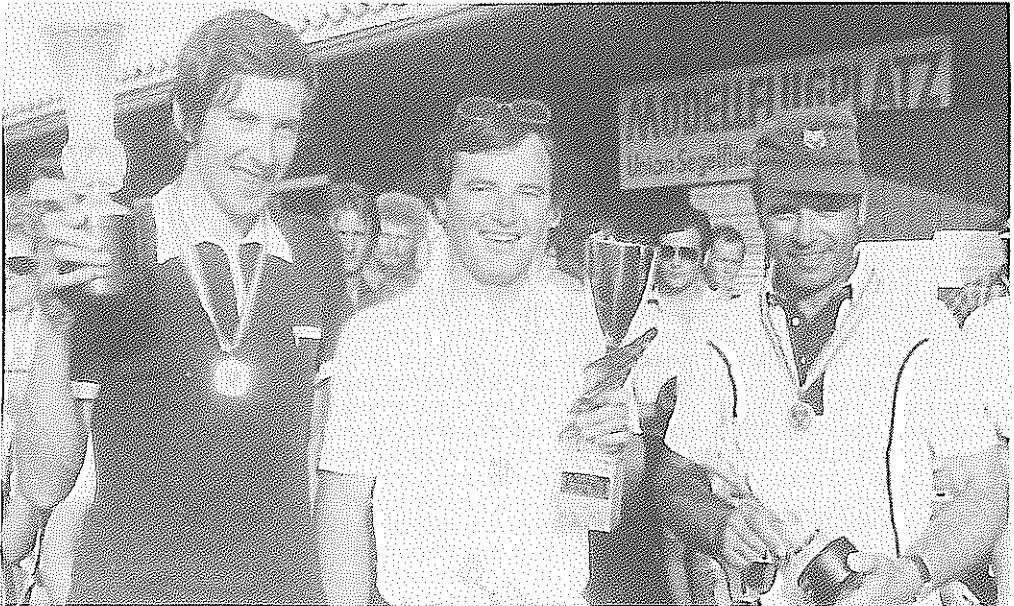
Am 1. Wettbewerbstag wurde aber auch der 1. Durchgang in der Klasse F3A durchgeführt. Als unworbener Star war Weltmeister Hanno PRETTNER am Start, der natürlich auch den Bewerb souverän gewann.

Eine nette Geste der Begeisterung boten die Schärdinger mit einem langen Spruchband in ihrer Kantine: "Schärding grüßt Weltmeister Hanno Prettner!" Beim ersten Durchgang war die Begeisterung der Punkterichter noch so groß, daß gegenüber dem Nächstplatzierten Weixelbaumer 1000 Punkte Unterschied waren. Dies legte sich aber dann bis zum Schluß und man hatte durchaus den Eindruck, daß die Punkterichter den Weltmeisterschock bald ablegten. Überraschenderweise verwies der ehemalige Nationalmannschaftsteilnehmer K. Weixelbaumer bei den ersten beiden Durchgängen den für ihn nachgerückten Dr. Dieter FRITZ auf den 3. Platz. Erst im 3. Durchgang gelang es Fritz, Weixelbaumer knapp zu schlagen und den 2. Platz zu belegen. In der Gesamtwertung bestehen aber zwischen 1. und 2. Platz immer noch 1500 Punkte Differenz. Nur 20 Punkte weniger als FRITZ erzielte Weixelbaumer, knapp gefolgt von dem Salzburger H. Kowarz, der eine ausgezeichnete Leistung bot und durch mangelhafte Ziellandungen einen besseren Platz verpaßte.

A. Panz aus Oberösterreich verwies noch mit 40 Punkten Vorsprung den Nationalmannschaftsteilnehmer F. Schaden auf den 6. Platz. Insgesamt nahmen an der Konkurrenz 21 Starter teil - soviel haben noch nie bei der Staatsmeisterschaft teilgenommen - es war ein recht freundschaftliches Fliegen. Erwähnen möchte ich auch die Teilnahme des "old man" Gerold Hörmann, ehemaliger Spitzenflieger in dieser Kategorie, der sich redlich Mühe gab an der Konkurrenz teilzunehmen und auch mitzuhalten. Er erreichte 5080 Punkte.

Ergebnisse F3A:

1. und Staatsmeister Hanno PRETTNER	ÖMV Klagenfurt	10 600 Punkte
2. Dieter FRITZ	ÖMV Tirol	9 055
3. Konrad WEIXELBAUMER	USFG Schärding	9 035
4. Hermann KOWARZ	MFC Salzburg	8 700
5. Adolf PANZ	UMFC Meggenhofen	8 560
6. Ferdinand SCHADEN	MSFC Rheintal	8 520
7. Josef RAUCHENECKER	SFC Ried	8 005
8. Heinrich KRONLACHNER	UMFC Meggenhofen	7 765
9. Manfred DWORAK	ÖMV Klagenfurt	7 710
10. Erich FILGAS jun.	FMBC Austria Wien	7 675
11. Franz HOLOUBEK	ASKÖ Ikarus Enns	7 340
12. Heinz SEKIRNJAK	UMFC Graz	6 785
13. Ernst MAURER	SV Eternit	6 760
14. Anton LESSHUMER	UMFC Meggenhofen	6 750
15. Josef STOIBER	MFC Achau	6 745
16. Karl WASNER sen.	MSFC Rheintal	6 495
17. Karl WASNER jun.	MSFC Rheintal	6 430
18. Michael GREINER	FMBC Austria Wien	5 960
19. Markus AUMAIER	ASKÖ Ikarus Enns	5 740
20. Gerold HÖRMANN	MFC Silbergrube	5 080
21. Gerhard FRITZ	ÖMV Tirol	3 400



Alles in allem sei noch einmal dem Veranstalter UMFG Schärding mit Alois Rauchenwald und seinem Team recht herzlich gedankt für diese bestens gelungene Veranstaltung.

In diesem Zusammenhang müssen aber noch die Punkterichter erwähnt werden, die bei stärkstem Sonnenschein und allergrößter Hitze ihre Arbeit verrichteten. Es muß überlegt werden von Haus aus die Anzahl der Punkterichter zu erhöhen, damit ein öfterer Wechsel möglich wird.

PAUL BUGL

ist tot



Wir erhielten die unfassbare Nachricht, daß am 28. Juni 1978 ganz plötzlich und unerwartet Paul Bugl verstorben ist. Er stand erst im 48. Lebensjahr.

Vor etwas mehr als 25 Jahren ist Paul Bugl zum ÖMV Fünfhaus in Wien gestoßen. Er interessierte sich ganz besonders für den Fesselflug und da insbesondere für die Motoren. Ich erinnere mich noch genau an eine Klub-Weihnachtsfeier anfangs der 50er Jahre, als Paul für den besten Kunstflieger einen selbstgebauten 2,5 ccm-Motor stiftete. Das war eine Sensation, noch dazu, wo dieser Motor leichter war als die handelsüblichen und auch eine größere Leistung lieferte. Er selbst flog dann auch in der Kunstflugklasse mit und baute den damals verbreiteten „Champion“, ein Kunstflugmodell mit etwa 1,40 m Spannweite. Er baute alle seine Motoren selber. Als die Klasse Team-racing nach Österreich kam, war er einer der ersten, die sich sofort auf diese neue Kategorie stürzten. Er baute die verschiedensten Motoren und eilte mit Gerd Kirchert als Pilot von Sieg zu Sieg im In- und Ausland. Diese Erfolge ließen ihn nicht ruhen und er baute immer mehr und mehr Motoren und der Name Bugl reichte bald weit über die Grenzen Österreichs hinaus. Der Bugl-Motor hatte Weltgeltung ge-

wonnen. Paul baute in der Hirtenberger Patronenfabrik eine Modellmotorenabteilung auf und überraschte immer wieder die Fachwelt mit seinen vorausschauenden Ideen. Nachdem der HP-Motor ein Begriff geworden war und von überall verlangt wurde, verließ eines Tages Paul Bugl die Stätte seines Wirkens und ging nach Deutschland, wo er ganz klein und mit einfachen Mitteln die Fabrikation seiner Motoren wieder aufnahm. Und wieder flogen die „Buglmotoren“ von Sieg zu Sieg. Die österreichische Nationalmannschaft war mit diesen Motoren ausgerüstet und zählte zu den Besten der Welt. Zweimal Mannschaftsweltmeister, einmal WM-Zweiter, einmal WM-Dritter und viele, viele internationale Erfolge, und dies überall mit Bugl-Motoren. Die letzten Jahre flog Paul mit Mechaniker Straniak und ganz zuletzt mit Mechaniker Hohenberg besonders erfolgreich Rennen.

Voriges Jahr noch Sieger in Pécs arbeitete er bereits an den neuen Motoren für die im August stattgefundene Weltmeisterschaft in England. Sein ganzes Trachten zielte auf einen durchschlagenden Erfolg bei dieser WM hin und seine letzten Worte vor seinem Tod galten eben dieser WM und seiner Lebensgefährtin Margot Kiesewetter, mit deren Hilfe er in allernächster Zeit eine Großproduktion von Motoren beginnen wollte. Sie wollten nach der WM heiraten.

Und nun ist Paul Bugl nicht mehr!

Unfassbar sein Tod für alle, die ihn kannten. Unser größtes Mitgefühl gilt besonders seiner Lebensgefährtin, die ihm für all sein Tun Kraft verlieh und mit deren Hilfe er immer neue Schaffenskraft schöpfte.

Für den Modellflug auf der ganzen Welt bedeutet sein Tod einen ganz schweren Verlust und für uns Österreicher ist Paul Bugl unersetzbar.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Angedenken bewahren.

Edwin Krill

W A N T E D

Airfish weiß mit roter Haube + Multiplex Royal, 6 Empfänger (Kanal 19), 2 Mini Ic Servos und 1 Akku DEAC 1000.

Der Rumpf ist vorne asymmetrisch, da ehemals ein Webra-Speedy eingebaut war. Die Haube hat 2 rechteckige Ausnehmungen für Schalter und Ladekabel und war mit roter Folie bespannt.

Die Tragflächen sind gelblich an der Oberfläche(-seite) mit Papier bespannt. Das Höhenleitwerk ist weiß mit je einem roten Streifen, rechts und links.

Die Antenne verläuft an der Rumpfoberseite (mit Tesa Textil abgeklebt).

Dieses Flugmodell wurde in der letzten Maiwoche in St.Oswald bei Plankenwarth (in der Nähe von Grätz), obwohl der Name deutlich lesbar angebracht war, entwendet.

Ersuche um Mitteilung durch alle ehrlichen Modellbauer, falls in Ihrer Nähe oder auf einer Wiese ein "N E U E R " mit diesem Modell beobachtet wird.

Um Nachricht bittet: Michael FEINIG
Ragnitzstraße 175
Bo47 Graz
Tel. 377795



DELTA-TECHNIK

skyline MINI-
FLIGHT-PAK

Kunstflug auf engstem Raum mit Modellen der Klasse 1/2 A. Reichhaltiges Zubehör (z.B.: Motordrossel für COX TEE DEE 0,8 ccm)

Steuern Sie Kleinmodelle über alle Ruder mit unserer Mikro-Empfangsanlage; Sie finden keine kleinere!

Weiters im Lieferprogramm:

- ★ WEBRA: Webraprop, Motore und Baukästen. Katalog MK 11 S 36.- *
- ★ MULTIPLEX: Fernsteuerungen, Modellbaukästen. Katalog S 35.- *
- ★ Fahrtregler: Für alle Fernsteuersysteme außer Graupner, für E-Flug und Boote, mit und ohne Speedschalter.
- ★ CB-Funkgeräte: Vom preiswerten Handfunkgerät bis zur komfortablen Mobilstation mit 12 Kanälen.

◆ EINFÜHRUNGS - SONDERANGEBOT: 5% PREISNACHLASS AUF ALLE ARTIKEL

FORDERN SIE

GRATISPROSPEKTE

MODELLBAUVERSAND

HUMMER

ANI

2441 MITTERNDORF, MOOSG.11

Tel. 02234/2213

F 3 B - VERSUCHSWETTBEWERB

Bericht: RAIMUND KOSEL
Wr. Neustadt

Die erste offizielle Landesmeisterschaft Niederösterreich in der Klasse F 3 B - gleichzeitig als nationaler Wettbewerb ausgeschrieben - wurde, unter der Leitung von LSL Felix Schobel, vom MFC Wr. Neustadt innerhalb von 2 Tagen ohne wesentliche Schwierigkeiten durchgeführt.

Gleichzeitig muß jedoch festgestellt werden, daß sowohl die Wettbewerbsleitung als auch die meisten Teilnehmer, noch einiges an Erfahrung benötigen werden, um dieses recht interessante System gut zu beherrschen.

Wie es gemacht wird zeigte uns das bestens eingespielte AME-Team aus Innsbruck mit seiner DASSEL. Manager Fridolin FRITZ hat mit seinen Leuten nach jahrelanger konzentrierter Arbeit und mit großem finanziellen Aufwand - zwar nur als Nebenprodukt eines großartigen Weltrekordes - eine Mannschaft geformt, die nun international von Erfolg zu Erfolg eilt.

Lediglich Wolfgang ZACH - wer sonst - konnte einen kompletten Mannschaftserfolg der AME-Truppe verhindern. Er wurde erste N.Ö. Landesmeister in dieser Klasse der Zukunft.

Hervorzuheben noch Walter FIEL 2.N.Ö. und Curt WELLER 3.N.Ö., die einigermaßen mit der Spitze mithalten konnten. Interessant vielleicht noch der beste Wert des Geschwindigkeitsfliegens: 10,4 Sekunden, geflogen von Heinrich ECKMANN und Fridolin FRITZ (beide AME Innsbruck).

Es ist zu hoffen, daß die Darbietung der Innsbrucker Gruppe richtungsweisend für die weitere Modellflugentwicklung in Österreich sein wird.

			LM NÖ	
<u>Die Ergebnisse:</u>	1. ECKMANN Heinrich	ÖMV Sbg.	5500,3	
	2. WACKERLE Anton	ESV Ibk.	5421,6	
	3. SITAR Herbert	"-	5260,2	
	4. FRITZ Fridolin	"-	5146,2	
	5. ZACH Wolfgang	MFC Wr. Neust.	4935,6	1.
	6. SITAR Werner	ESV Ibk.	4739,1	
	7. FIEL Walter	MFC Wr. Neust.	4319,7	2.
	8. WELLER Curt	MBC Mödling	4067,7	3.
	9. MASOPUST Karl	FMBC Vienna	3807,0	
	10. HABE Wolfgang	KSV VEW	3806,7	
	11. WACHTLER Oswald	FMBC Vienna	3779,1	
	12. DOPLER Günther	MFC Wr. Neust.	3654,9	4.
	13. MATUSCHKA Willibald	"-	3631,4	5.
	14. LANG Franz	"-	3474,2	
	15. MAYR Werner	SMC Kir.	3270,3	

VORSCHAU „PROP 6“

Im nächsten Heft, welches als Zwischennummer erscheinen wird, berichten wir unter anderem über:

- ▼ Europameisterschaft Freiflug in Ansbach/BRD
- ▼ Staatsmeisterschaft Freiflug in Wr. Neustadt
- ▼ Mecsek Cup/Ungarn
- ▼ Int. Igo Etrich-Pokalfliegen in Kraiwiesen
- ▼ Scale-Wettbewerb in Wien
- ▼ 5. Hubschraubertreffen in Kraiwiesen
- ▼ 2. Nationales Ikarus-Pokalfliegen in Enns
- ▼ Modellflugtag in Meggenhofen

- ▼ 4-Takt-Motore (Erfahrungsbericht)
- ▼ Modellflugplatz St. Johann i. Rosental (Kärnten)
- ▼ F3A-Kaderlehrgang in Kraiwiesen



EINER MUSS DER BESTE SEIN...

**MIT DER AUSWAHL - DEM PREIS
- DER BERATUNG**

Wo finden Sie mehr als 200 verschiedene Flugmodelle

mehr als 25 verschiedene Funkfernsteuerungen von S 2000,-- bis S 20.000

mehr als 30 verschiedene Motortypen

mit (fast) allen Ersatzteilen und 10 ... 100 ... 1000 verschiedene Zube-

MODELLBAU



**DEUTSCHLANDSBERG
HAUPTPLATZ 9 - TEL. 034 62-25 41**

hörartikel ?

Neues vergrößertes
Verkaufslokal

Damit Modellbau perfekt ist!



**HUMBROL
flightspan**

hochwertiges Bespannmaterial für
fliegende Modellflugzeuge!

**HUMBROL
epoxycote**

eine völlig treibstoffeste Farbe für
Flugmodelle; auf Epoxydharz-Basis!

**HUMBROL
flying kits**

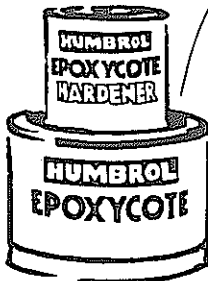
bewährte Segel- u. Motorflugmodell
bausätze!

**5 Minute Epoxy
Britfix 19**

ein Zwei-Komponenten Kleber; hält
extrem fest, bindet in 5 Minuten ab!

**Balsa Cement
Britfix**

schnell trocknender Klebstoff: ideal
für Balsaholz!



HUMBROL

ALLEINVERTRIEB F OSTERREICH
BERRICK BROTHERS 1016 WIEN
BARTENSTEING 3 5 43 59 22



P.b.b
Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt
1040 Wien

Eigentümer, Herausgeber und Verleger : Österreichischer Aero - Club,
Sektion Modellflug. Für den Inhalt verantwortlich: Bundessektionsleiter
Dir. Edwin Krill; beide: 1040 Wien IV., Prinz Eugen-Straße 12. -
Hergestellt in eigener Offsetdruckerei.
